

wann nun die Herrn in Meinung, dass kein Ertz vorhanden sey, die Grube haben liegen lassen, sind diese vor sich oder durch andere zugetreten und diese ins freye gefallene Gruben gemuhtet. Berward 40.

\* **Versieden** *tr.* — bei dem süddeutschen Salzbergbaue: verätzen, ätzen (s. d.): Die *Versiedung* des Salzgebirges (Auslaugung durch das süsse Wasser auf künstlichem Wege) entspricht dem *Verhau* der nutzbaren Lagerstätte in den Bergbauen auf Erze und Kohlen. Z. 4., B. 56. Die planmässig zu *versiedenden* Werke. 36. Das *versottene* Gebirge: 62. Die *Abätzung* des Himmels kann erst ihren Anfang nehmen, wenn das Werk ganz gefüllt ist. Alsdann hört die *Ulmenversiedung* zwar nicht auf, aber sie findet in weit geringerem Maasse statt, weil die herabgefallene ausgelaugte Masse die geneigt liegende Ulme mehr und mehr bedeckt und vor weiterer Auslaugung schützt. 2., B. 4.

**Versperren** *tr.* — das Feld versperren: s. Feld.

**Verspiegeln** *tr.* — s. verspiegelte, Anm.

**Verspreizen** *tr.* — 1.) mit Spreizen (s. Spreize 1.) unterstützen, verwahren: *Gesteinsmassen verspreizen*. Z. 4., B. 158. Bei allen *Schrämarbeiten* müssen die *verschrämten Stösse* durch *Verspreizung* . . gegen ein vorzeitiges Niedergehen gesichert werden. Z. f. BB. 10., 480.; 11., 70. — 2.) eine Strecke mit Spreizen (s. Spreize 2.) verschlagen.

**Verspiegelte** — I.) *tr.*; bei der Verzimmerung von Bauen im rolligen Gebirge die Fugen zwischen den Pfählen durch eingekeilte Holzstücke dicht verschliessen: *Versprügeln* geschieht in sehr rolligen Gebirge, wenn man mit kurtzen Stücken Holtz alsbald die Ritzen zwischen den Pfählen muss verwahren. Sch. 2., 103. H. 405.<sup>a</sup> Bericht v. Bergb. §. 193.

II.) *intr.* und *refl.*; Wenn bei einem Durchschlage oder Bruche das Holzwerk kreuzweise und unter einander herum angebracht und gleichsam so gewirrt ist, dass es den Stollen oder die Strecke zumacht, so sagt man: der Stollen, die Strecke hat sich *verspiegelt*. Richter 2., 511.

Anm. *Verspiegelte* von *Spiegel m.* = Holzstäbchen, Holzspan, schmale Schiene. Vergl. Sanders 2., 1153.<sup>a</sup> Neben *verspiegelte* auch „*verspiegeln*“: Wenckenbach 116. Das *Ausfüllen* der Felder zwischen den Schachtgevierten soll mit hinlänglich starken Pfählen oder Brettern geschehen und die sogenannte *Strohspiegelung* nicht mehr Statt finden. Achenbach 87.

**Verspunden, verspünden** *tr.* — Strecken, Schächte: in denselben eine Verdämmung aus Holz oder Mauerwerk anbringen, um die zudringenden Wasser abzuhalten; insbesondere im subst. Inf.: das *Verspünden*, auch die *Verspundung*: eine derartige Verdämmung: *Das Ort war bis zur Inbetriebsetzung der . . Dampfkunst . . durch eine Mauer verspundet gewesen*. Z. 5., A. 31. *Absperrung* der Baue von dem Durchschlagpunkte durch sicher haltbare Dämme oder *Verspünden*. Vorschr. A. §. 19. Die *Verspundungen*, die uns schon manche Pumpe erspart hatten, wurden abgeworfen, so dass die Kunstzeuge kaum noch die Wasser wältigen konnten. Jahrb. 1., 411.<sup>b</sup> Z. 4., B. 179.

*Keilerspünden*: ein *Verspünden* von keilförmiger Gestalt: *Holzdamme* in Strecken zur *Absperrung* der in einem Theil der Grube erschrotene Wasser tragen in der vollkommensten Ausführung den Namen *Keilerspünden*, weil sie keilförmige Gestalt haben und die Strecke ähnlich verschliessen wie der Spund das Fass. Lottner 358. Z. 2., A. 360.

**Versteinen** *tr.* — verlochsteinen (s. d.): *Acht Tage nach Empfangung des Lehns soll durch Schöpfen . . vermessen und verstenet werden*. Eislebensche BO. v. 1521. Beyer Otia met. 3., 298. Achenbach 101. Das *verliehene* Grubenfeld . . vermessen und . . *versteinen* zu lassen. S. W. BG. §. 54. S. S. BG. §. 53. Die *Vermessung* und *Versteinung*. S. W. BG. §. 54.